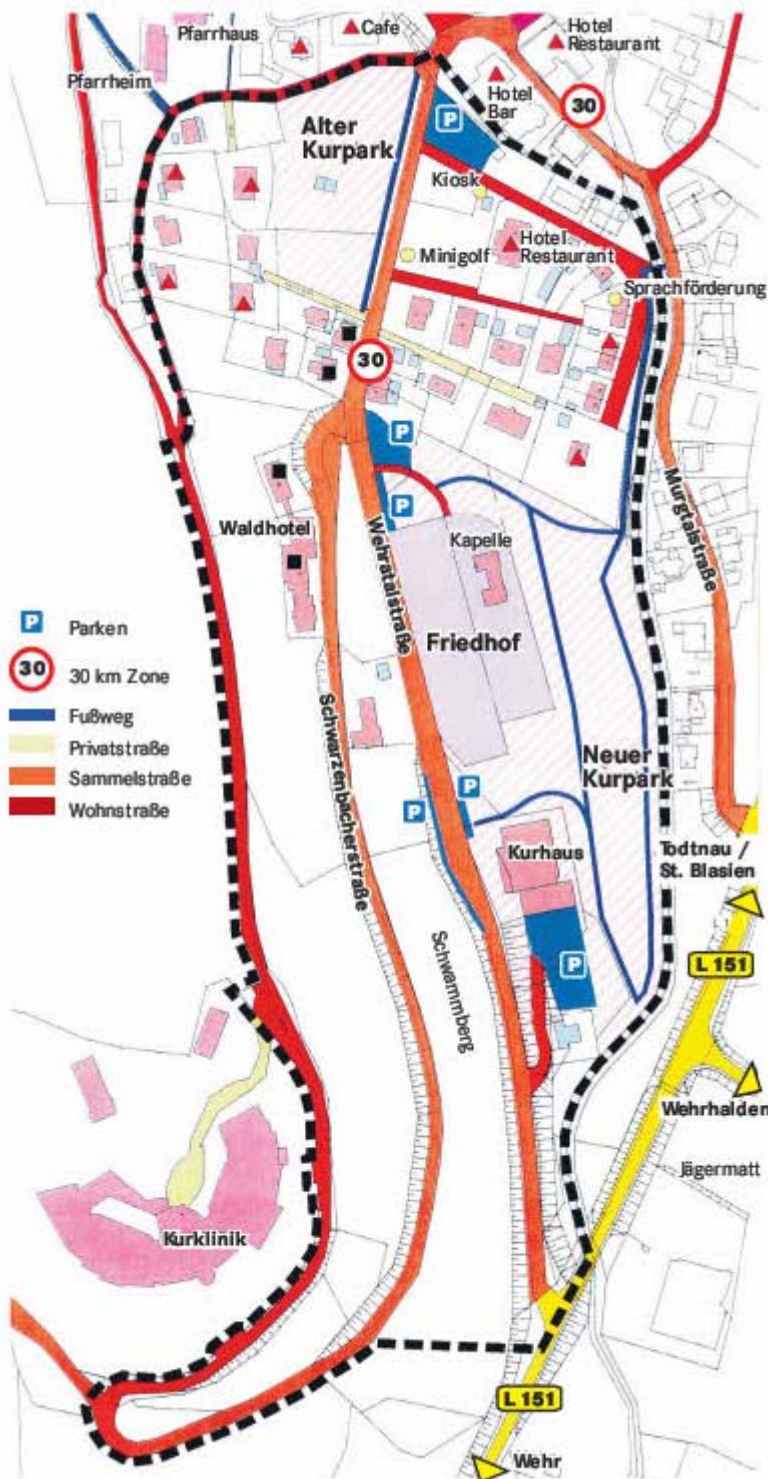


Vordertodtmoos weiter abrunden

Gemeinderat beschließt Entwurf für ein neues Sanierungsgebiet.

■ Geplantes Sanierungsgebiet



BZ-GRAFIK/ZEH QUELLE: LBBW

TODTMOOS. Die Pläne der Gemeinde Todtmoos, mit einem Sanierungsgebiet "Vordertodtmoos III" in die Fortschreibung des Landessanierungsprogrammes zu kommen, werden konkret. Am Dienstag verabschiedete der Gemeinderat ein erstes Konzept von Roland Hecker von der Kommunalentwicklung der Landesbank Baden-Württemberg. Danach soll sich das Gebiet südlich an das Vordertodtmoos II anschließen, die Hotelbranche des "Waldhotels" umfassen und ein Volumen von knapp 2,8 Millionen Euro haben.

Hecker betreute schon das Sanierungsgebiet Vordertodtmoos II, mit dem schon Projekte mit einem Förderrahmen von rund 3,2 Millionen Euro verwirklicht wurden. 60 Prozent Zuschuss gab es vom Landessanierungsprogramm, die verbleibenden 40 Prozent wurde vom Ausgleichsstock gefördert. Die gleichen Konditionen würden wohl auch für die Neuauflage des Programms gelten – und eine Teilnahme am Programm wäre eine willkommene Gelegenheit, die Neugestaltung und Erneuerung von Vordertodtmoos im Süden abzurunden.

Kernstück der Bemühungen im geplanten Sanierungsgebiet, dass sich südlich des Kurparkwegs an das Sanierungsgebiet Vordertodtmoos II anschließt, ist der Abriss und die Baureifmachung der Branche des ehemaligen Waldhotels. Daneben könnten, wie

bereits in den abgearbeiteten Gebieten, wieder verschiedene Straßen und Wege im Gebiet, in erster Linie die Wehratal- und die Schwarzenbacherstraße neugestaltet werden. Auch verschiedene

Fußwege im Gebiet und auch die öffentlichen Parkplätze könnten überarbeitet werden. In Frage käme auch, über eine sinnvolle Verbindung vom alten und neuen Kurpark nachzudenken. Voraussetzung sei, wie bisher, mit den Fördergeldern Missstände und Mängel zu beseitigen. Der veranschlagte Betrag von etwa 2,8 Millionen Euro erscheine zwar hoch, sei aber für durchgreifende und sinnvolle Maßnahmen notwendig. Zumal man berücksichtigen müsse, dass sich die Summe über etwa acht Jahre verteilen würde.

Eine frühe Antragstellung sei notwendig – die Programme seien naturgemäß relativ schnell überzeichnet. Todtmoos sei bereits seit 1987 an den Landessanierungsprogrammen beteiligt, und mit einem frühen Antrag zeige man, "Todtmoos hat Interesse, kontinuierlich weiter zu machen". Hecker rechnet zwar nicht damit, dass Todtmoos bereits im kommenden Jahr zum Zuge kommt – zumal da erst die letzten Mittel aus dem Gebiet Vordertodtmoos I I verbaut würden. "Wir hätten aber einen Fuß in der Tür, die dann 2014 oder 2015 geöffnet wird", so der Planer. "Ich bin jedenfalls guten Mutes, dass Todtmoos gute Chancen hat."

"Wir brauchen etwas Geduld", meinte auch Bürgermeister Herbert Kiefer – und etwas Geduld muss auch Engelbert Strittmatter haben, der sich für die Einbeziehung des Gebietes um Jägermatt und Luftbad ins Sanierungsgebiet aussprach. "Die Jägermatt beschäftigt uns seit Jahren, das Gebiet dranzuhängen, wäre sinnvoll", sagte er. Rein sachlich stünde dem zwar nichts entgegen, so Hecker. Er plädierte trotzdem für Zurückhaltung, da dann die Chancen für eine Aufnahme ins Programm besser stünden. "Wir könnten aber mit dem nun abgesteckten Gebiet in das Verfahren hineingehen und mögliche Erweiterungen später nachschieben", so Hecker.